

Tipps zum Lernen für die Schule daheim

Psychologin aus Wels rät,

sich auch helfen zu lassen

Dreifache Mama macht

Mut, auch das Scheitern im

Homeschooling zuzulassen



Viele Eltern sind durch die erneute Homeschooling-Phase am Rande ihrer Belastbarkeit angelangt – Streit und schlechte Laune stehen an der Tagesordnung. Die Welscher Psychologin Marion Humer gibt in der „Krone“ Tipps, wie man das Beste aus der Situation macht.

► **Fixe Zeiten einhalten:** Das Kind sollte zur gleichen Zeit aufstehen, als würde es in die Schule gehen und zum üblichen Unterrichtsbeginn angezogen (nicht in Jogginghose) am Arbeitsplatz sein. Auch die Eltern sollten sich

ganz normal anziehen. Dann ist es wichtig, dass man Pausen einhält und in kurzen Abständen lernt. In den Pausen sollten die Kinder aber auf keinen Fall Computer spielen, sonst werden gelernte Inhalte wieder vergessen.

► **Strukturen schaffen:** Kinder brauchen Klarheit. Sie sollten immer wissen, wann der Unterricht aufhört. Eltern müssen auch nicht rund um die Uhr dabei sitzen – hier helfen klare Vorgaben. Und nie vergessen: Eltern sind keine Lehrer.

► **Kein Druck:** Es ist wichtig, ein gewisses Mittelmaß zu finden. Man muss nicht unbedingt alles bewältigen. Wenn es wirklich zu viel wird oder die Situation eskaliert, kann man ruhig einmal sagen: „Dann lassen wir es.“
► **Sich Zeit nehmen:** Sind die Eltern überfordert, sind es auch die Kinder. Deshalb sollte man klar kommuni-

Auch für Mama Eva aus St. Georgen am Obernberg ist das Lernen daheim mit ihren Söhnen Felix (6) und Jakob (9) eine große Herausforderung.



Foto: Daniel Scharinger



Melanie Horschitz aus Engerwitzdorf büffelt mit ihren Kindern Ben (l., 2. Klasse VS), Noah (4. Klasse VS) und Taferlklasslerin Livia.

Foto: Markus Schütz

zieren, dass man jetzt eine Stunde seine Ruhe braucht und dann auch wirklich pünktlich wieder da sein. Kinder können sich gut alleine beschäftigen.

► **Wenn es nicht mehr geht:** Wer die Situation nicht in den Griff bekommt, sollte sich Hilfe von außen holen.

„Wir dürfen auch einmal etwas nicht schaffen“

Diese Tipps setzt Melanie Horschitz (35) aus Engerwitzdorf schon zum zweiten Mal bei Lockdown-Lernen und Homeoffice um. Nun erstmals auch mit Taferl-

klasslerin Livia, die auch schon ihre Videokonferenz-Premiere hinter sich brachte, während alle am Küchentisch lernten. Gelassen zu bleiben, ist oft nicht einfach, doch die dreifache Mama hat gelernt, „dass wir auch mal aufgeben dürfen, nicht alles schaffen müssen“. Und sie ist froh, dass sich die Kinder gegenseitig helfen und anspornen. „Wir müssen keine perfekten Lehrer sein, sondern unsere Kinder gut durch diese Zeit begleiten, dass sie diese in positiver Erinnerung behalten.“

L. Stockhammer, M. Schütz

„Gibt täglich 1200 Notrufe“

► 46 Corona-Fälle in der Landesleitzentrale der Polizei OÖ ► Nun hilft die Steiermark aus
► Der erste Tag ist ohne Probleme verlaufen

46 Corona-Fälle legen derzeit die Landesleitzentrale der Polizei in Oberösterreich lahm – „Krone“-Leser wissen bereits Bescheid. Die Landespolizeidirektion

Steiermark hilft aus. Wer also in Oberösterreich in den kommenden Tagen 133 oder 112 wählt, wird nach Graz verbunden. Dieses Notfallkonzept könnte jedoch schon bald wieder Geschich-

te sein: „Die Werte der Infizierten sind so niedrig, dass vielleicht ein Großteil bereits Ende der Woche wieder in den Dienst zurückkommen kann“, so Polizeisprecher David Furtner. Der erste Tag mit steirischer Hilfe ist laut ihm problemlos verlaufen: „Wir waren ständig durch Videokonferenzen in Kontakt, es hat kein einziges Problem gegeben.“

Die Zahl der Notrufe hat sich laut Furtner seit der Corona-Krise stark verändert: „Vor Corona hatten wir etwa 1900 Anrufe pro Tag, der Höchstwert lag bei 2200. Seit der Krise ist die Zahl auf etwa 1200 gesunken.“

Online reagiert die Polizei mit Humor: „Bitte nicht erschrecken, wenn sich jemand in steirischem Dialekt meldet.“ Lisa Stockhammer



Foto: zVg

Psychologin Marion Humer bietet mit ihrer Praxis kostenlos Beratungsgespräche an. Infos unter www.corona-schnellhilfe.at.

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

/// RUND UM DAS VIRUS

Hausbesorger helfen den älteren Mietern

Bei der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG in Linz wird auch während des zweiten Lockdowns Nachbarschaftshilfe groß geschrieben. So versorgen die GWG-Hausbetreuer vor allem ältere Mieter mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Acht Laptops für Sattledter Schüler

„Mit diesen Computern wollen wir Schülern von sozial benachteiligten Eltern das digitale Lernen daheim ermöglichen“, erklärte Jürgen Rathmayr, Präsident des Rotary Clubs Kremsmünster, bei der Übergabe von acht Laptops an die NMS Sattledt (re.).



Foto: Ewald Schnabl

Probleme bei Zählung der Neuinfektionen

558 Corona-Neuinfektionen gab der Krisenstab des Landes Oberösterreich am Montag bekannt. Die im Vergleich zu den vergangenen Tagen niedrige Zahl ist aber noch kein Grund für allzu große Hoffnungen, da es aufgrund technischer

Probleme in den kommenden Tagen noch zu Nachnennungen kommen kann. Insgesamt sind in Oberösterreich 11.314 Personen aktuell erkrankt (Stand: Montag, 17 Uhr), 922 werden in Spitälern behandelt, 139 brauchen eine intensivmedizinische Betreuung. Die Zahl der an oder mit Corona Verstorbenen stieg auf 447 an.

Auch das Christkind hat Corona-Regeln

Am Freitag, 27. November, startet in Steyr das Postamt Christkindl (r.) unterm „Corona-Stern“: Dieses öffnet heuer im Außenbereich des Christkindlwirts in einer geschmückten Hütte, es gelten Abstandsregeln. Der Ballonstart entfällt leider.



Foto: Harald Dostal